

Gedanken zum Anfang

Die Zeit heilt nicht alle Wunden, sie lehrt uns nur, mit dem Unbegreiflichen zu leben."

Elisabeth Kübler-Ross

Es gibt zwei Möglichkeiten:

Entweder wir werden die Zukunft gestalten oder wir werden sie erleiden."

Robert Menasse

Diese Geschichte hat seine Lebensgefährtin, Dora Diamant überliefert, die Briefe sind leider nicht mehr erhalten

Mit 40 Jahren schlenderte Franz Kafka (1883-1924), (mit ihm assoziiert man ja meistens dunkle, ja fast horrormäßige Stücke), durch den Berliner Steglitz-Park, als er auf die sechsjährige Lilli traf, das sich die Augen ausweinte, weil sie ihr Lieblingspuppe Pauline verloren hatte.

Sie und Kafka suchten erfolglos nach der Puppe.

Kafka sagte ihr, sie solle ihn am nächsten Tag dort treffen und sie würden wieder suchen.

Am nächsten Tag, als sie die Puppe immer noch nicht gefunden hatten, gab Kafka dem Mädchen einen von der Puppe "geschriebenen" Brief, in dem stand:

"Bitte nicht weinen. Ich bin auf eine Reise gegangen, um die Welt zu sehen. Ich werde dir von meinen Abenteuern schreiben."

So begann eine Geschichte, die bis zum Ende von Kafkas Leben weiterging.

Drei Wochen lang treffen Lilli und Franz sich nun jeden Nachmittag auf einer Parkbank, wo der Prager Schriftsteller ihr aus den Briefen von den neuesten Puppenabenteuern vorlas, die er selber zuvor in der heimischen Stube per Hand geschrieben hat:

Pauline verirrt sich auf einem Trödelmarkt, wo ein liebes Mädchen sie vor gierigen Puppenhändlern rettet, sie landet in einem Zug nach Hamburg, fährt mit dem Schiff nach Amerika, erleidet unterwegs Schiffbruch und gelangt schließlich ins paradiesische Land der Puppen, wo sie den feschen Matrosen Paul kennenlernt.

Nun schon fast eine junge Dame

geworden, heiratet Pauline ihr Herzblatt und will mit ihm eine Familie gründen.

Diese sorgfältig verfassten Briefe fand das Mädchen bezaubernd und auch tröstlich, dass es der Puppe Pauline gut ging.

Schließlich las Kafka ihr einen Brief mit der Geschichte vor, die die Puppe nach Berlin zurückbrachte, und er schenkte ihr dann eine Puppe, die er gekauft hatte.

"Die sieht meiner Puppe überhaupt nicht ähnlich", sagte sie.

Kafka übergab ihr einen weiteren Brief, in dem er erklärte:

"Meine Reisen, sie haben mich verändert."

Das Mädchen umarmte die neue Puppe und nahm sie mit nach Hause.

Ein Jahr später starb Kafka.

Viele Jahre später fand das nun erwachsene Mädchen einen Brief in einer unbemerkten Spalte der Puppe.

In dem winzigen, von Kafka unterschriebenen Brief stand:

"Alles, was du liebst, geht wahrscheinlich verloren, aber am Ende wird die Liebe auf eine andere Art zurückkehren."

- Kafka wollte das Kind vor Enttäuschung bewahren, ihr helfen. Den Verlust zu verarbeiten und verwandelte die Lüge durch die „Wahrheit“ der Fiktion in eine echte Erfahrung:
- Die Liebe kehrt zurück